

Der Gouverneur von Bolivar (Kolumbien) im Gespräch mit ITM

Das Cartagena der Indianer: Authentische Geschichte, herrliche Gegenwart und verheißungsvolle Zukunft

> Kairo, Mounir El Fishawy

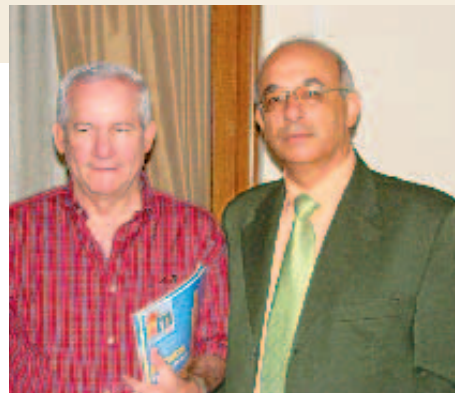
ITM traf Libardo Simancas Torresden, den Gouverneur des kolumbianischen Staates Bolivar, in Kairo. Er sprach über das "Cartagena der Indianer" bzw. das "Cartagena de Indias", wie es auf Spanisch bezeichnet wird. Nach Bogota ist die Hauptstadt von Bolivar die zweitgrößte Stadt Kolumbiens.

Der Staat", erklärt Torres, "ist nach dem Befreier Lateinamerikas, Simon Bolivar, benannt." Cartagena wurde der Namenszusatz "de Indias" hinzugefügt, um es von dem spanischen Cartagena (ein Stützpunkt der Karthager) zu unterscheiden. Die Ähnlichkeit der Stadtnamen kommt nicht von ungefähr, beiden ist der spanisch andalusische Charakter gemein.

Die Stadt besteht aus einer Ansammlung von Märkten, alten Häusern und Palästen. Ihre 11 Kilometer lange im 17. Jahrhundert von den Spaniern errichtete Mauer schützte sie nicht immer vor den Piraten.

An der karibischen Küste gelegen, boten 21 Verteidigungsstellungen, sieben Festungen, und 12 Kanonen Schutz vor Angreifern. Zwei Kais, 14 Klöster, sieben Museen und 15 Parks mit historischer Kulturlandschaft sind bis heute erhalten. Als eine Stadt, die ihre glorreiche Vergangenheit bis heute bewahrt hat, wurde sie bereits 1984 von der UNESCO in die Liste der Welterbestätten aufgenommen, weil sie "ihre authentische Vergangenheit bewahrt, eine herrliche Gegenwart und eine verheißungsvolle Zukunft miteinander kombiniert", schwärmt Torresden.

"Wir sind stolz, dass unsere Stadt 1811 bei der Unabhängigkeitsbewegung vom spanischen Thron eine tragende Rolle gespielt hat. Heute sind wir eine der wichtigsten Städte Kolumbiens, in der der Präsident seine Staatsgäste empfängt. Die Schönheit der Natur Cartagenas, seine historischen Kulturgüter, die Infrastruktur und seine Sehenswürdigkeiten,



Torres mit dem Repräsentanten von ITM

السيد توريز مع ممثل المجلة

sowie das gleichmäßig milde Klima spielten eine bedeutende Rolle für die Tourismusentwicklung vor allem im MICE Bereich. Die Stadt war bereits Gastgeber des Gipfels der blockfreien Staaten, der Versammlung der Präsidenten lateinamerikanischer Länder und des 4. Kongresses Spanisch sprechenden Länder, in dessen Verlauf der berühmte lateinamerikanische Schriftsteller Gabriel Garcia Marquez für den Nobelpreis geehrt wurde. Im November 2007 wird hier der Welttourismuskongress ausgerichtet", zählt Torres auf. Torres betont, dass Cartagena ein beliebtes Reiseziel ist. Seit 1533 konnten die Spanier die strategisch günstige Lage für die Kolonialisierung Kolumbiens nutzen und erbauten eine Vielzahl von Gebäuden. Der andalusische Stil kann an Festungen, Palästen und Kirchen bewundert werden, so z. B. an der Kirche vom heiligen Pedro und der Kirche auf dem Berg Poba, um nur zwei zu nennen. Viele Museen stellen das reiche Kulturerbe des Landes dar. Das Gold Museum gibt neben wertvollen Exponaten auch einen Einblick in



den indianischen Alltag in den Häusern, auf den Feldern und Märkten.

Die Altstadt von Cartagena zählt mit ihrer berühmten Stadtmauer zu den Hauptattraktionen des Landes. Stadtrundfahrten können in farbenfrohen Fahrzeugen und Pferdekutschen unternommen werden, ideal, um die Wahrzeichen der alten Mauer aus der Nähe zu erkunden. Zudem lockt die Stadt mit verzaubernden Karibikstränden am Atlantischen Ozean und mit herrlichen Inseln in Küstennähe. Die Insel des Heiligen Martin Rosario und Barrio sind zwei davon. "Wir garantieren einen angenehmen Urlaub mit unserem exzellenten Kaffee, vielfältigen Wassersportarten, Golf- und Tennisplätzen, wunderbarer Naturlandschaft, Thermal- und Heilbädern und dem Totamo-Vulkan – die herzlichen und gastfreundlichen Bewohner nicht zu vergessen. Bolivar verfügt bereits über 120.000 Betten in Luxushotels. Um die steigende Zahl von Besuchern zu befriedigen, erweitern wir weiter", fasst der Gouverneur abschließend zusammen. ■